



Niederschrift

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 11.09.2024

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 19:50 Uhr

Raum, Ort: Nordkolleg (Raum T1), Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Vorsitz

Anwesend

Beate Nielsen

Mitglieder

Anwesend

Tom Matzen

Vertretung für: Martin Harders

Sylvia Palenczat

Helge Kohrt

Tatjana Larsen

Monika Wegener

Nele-Merrit Raetsch

Kevin Dorow

Marie Annabel Bindernagel

entschuldigt

Hans-Joachim Krieger

Daniel Krieger-Bratke

Melanie Zogeiser

entschuldigt

Hanna Wieben

Vertretung für Andrea Wieczorek
bis 19:15

Joachim Wendt-Köhler

bis 18:12

Abwesend

Martin Harders

entschuldigt

Lukas Strathmann

entschuldigt

Andrea Wieczorek

entschuldigt

beratende Mitglieder lt. Satzung Jugendamt

Anwesend

Lasse Barber	nicht anwesend
Andre Kerpers	entschuldigt
Nils Müller-Heise	
Thorbjörn Thobaben	
Torbjörn Stryck	entschuldigt
Mahmood Al-Sakkaf	entschuldigt
Kira Dönges	entschuldigt
Flemming Caruso-Mohr	

Verwaltung

Anwesend

Marco Röschmann
Heike Krause
Pamela Welz
Wiebke Schmitz

Gäste:

Franziska Petersdorff
Bianca Hansen
Andrea Gonschior
Kai Kirchner
Stefanie Martens
Sylvia Gerds
Eike Fischer (Schulrat)
Mirja Meyn (Verwaltung)
Brigitte Ziebell (Verwaltung)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Anträge zur Tagesordnung
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages
4. Niederschrift über die Sitzung vom 15.05.2024
5. Verwaltungsangelegenheiten
 - 5.1. Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen VO/2024/245
 - 5.2. Bericht der Verwaltung
 - 5.3. Beschluss zur Besetzung des Kuratoriums für Jugendarbeit durch ein Mitglied des Jugendhilfeausschusses VO/2024/238
 - 5.4. Beschluss zur Umbesetzung des Kuratoriums Erziehungsberatung VO/2024/287
6. Vorstellung des Projektes "Patenzzeit" vom KJHV Rendsburg VO/2024/239
7. Bericht zur KiTa Sozialarbeit durch die Diakonie und die Brücke VO/2024/276
8. Verwendung des Ausschussbudgets des JHA zur Deckung der Unterfinanzierung im Bereich der Förderung der Jugendarbeit gemäß der Richtlinie des Kreises VO/2024/233
9. Familienzentren im Kreis Rendsburg-Eckernförde – Mittelverwendung 2023 VO/2024/263
10. Förderung der Kindertagesbetreuung im Frauenhaus Rendsburg VO/2024/259
11. Kindertagesstättenbedarfsplan des Kreises Rendsburg-Eckernförde VO/2024/258
12. Änderung der Richtlinie des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Förderung der Schulsozialarbeit-Verteilerschlüssel VO/2024/240

- | | | |
|-----|--|-------------|
| 13. | Beschlussvorschlag zur Fortführung des Projekts zur inklusiven Beschulung 2024-2027 | VO/2024/272 |
| 14. | Bewerbung für die Teilnahme am Landesmodellprojekt "Kommunale Präventionsketten – Aufwachsen gemeinsam verantworten" | VO/2024/277 |
| 15. | Verschiedenes | |

Protokoll

Öffentlicher Teil:

zu 1 Eröffnung, Begrüßung und Anträge zur Tagesordnung

Die Vorsitzende Frau Beate Nielsen eröffnet die Sitzung um 17.00 und begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste. Es sind 11 stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses anwesend. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wurde um TOP 5.4. erweitert. Die Unterlagen dazu sind allen zugegangen.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

zu 3 Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages

Es liegen keine Anfragen vor.

zu 4 Niederschrift über die Sitzung vom 15.05.2024

Schriftliche oder mündliche Einwendungen liegen nicht vor. Damit gilt die Niederschrift als gebilligt.

zu 5 Verwaltungsangelegenheiten

zu 5.1 Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen

VO/2024/245

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

zu 5.2 Bericht der Verwaltung

Flemming Mohr, Fachbereichsleiter Jugend, Familie und Schule gibt einen Überblick über die Themen des heutigen Berichts der Verwaltung und übergibt das Wort an Wiebke Schmitz, Jugendhilfeplanerin.

Frau Schmitz präsentiert einen kurzen Film mit Eindrücken vom Careleaver-Tag am 12.07.24. Die Planung und Durchführung lief eigenständig durch die AG Careleaver. Es nahmen 50 Jugendliche an diesem Treffen teil, von denen 3 als neue AG-Mitglieder gewonnen werden konnten. Dieser erfolgreiche Verselbständigungsprozess soll im nächsten Jahr fortgeführt werden.

Weiter berichtet Wiebke Schmitz über die AG 78. Es finden regulär Treffen im Frühjahr und Herbst statt. Im Frühjahr waren 26 Träger der Einladung gefolgt. Eines der Themen war die Vorstellung der Koordinierungsstelle Vormünder. Für das Herbsttreffen wird eine neue Form erprobt, die einen noch stärkeren Dialog der Beteiligten ermöglichen soll.

Frau Schmitz informiert über die Beteiligung des Jugendamtes an der Aktion Eck-Town- City, bei der 230 Kinder in 2 Zelten zu den Thematiken Demokratiebildung und Kinderrechte betreut wurden. Das Jugendamt soll in der Öffentlichkeit als Ansprechpartner bei Problemen wahrgenommen und Hemmschwellen bei der Kontaktaufnahme abgebaut werden. Das hat wiederum Einfluss auf die Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes.

Anschließend gibt Marco Röschmann, Fachdienstleiter Kinder, Jugend, Sport einen Bericht zum Stand der Umsetzung der KiTa- Reform und den damit einhergehenden geplanten Änderungen des Kindertagesförderungsgesetzes (KiTaG). Die Anpassung soll zum 01.01.2025 erfolgen. Dazu findet die erste Lesung im Plenum des Landtages vom 25.-27. September 2024 statt. Die Finanzierung soll nach dem bisherigen SQKM-Modell fortgeführt werden, dass inhaltlich angepasst werden soll. Beispielhaft ist hier die Förderung gemäß eines Anstellungsschlüssels statt des bisherigen Betreuungsschlüssels zu nennen. Eine Erhöhung der Elternbeiträge ist nicht vorgesehen. Die zu erwartenden Kostensteigerungen für den Kreis sind derzeit schwer einzuschätzen. Es wird jedoch mit erheblich höheren Ausgaben gerechnet. Die internen Bearbeitungsprozesse im Fachdienst werden überprüft und angepasst sowie Digitalisierungsmaßnahmen umgesetzt, um die zusätzlichen Aufgaben mit den vorhandenen Ressourcen bewältigen zu können.

Auch im Bereich der Kindertagespflege sind noch viele offene Fragen zu klären. Beispielhaft betrifft dies die Abrechnung der Ausfalltage sowie die geplante Pauschale für Verpflegungskosten in Höhe von 0,50 € pro Kind und Stunde. Es bleibt abzuwarten, wie das Land die eingereichten Stellungnahmen bewertet und welche Änderungen letztlich umgesetzt werden.

Flemming Mohr gibt bekannt, dass die Ausschreibung für das in Zusammenarbeit mit dem Kreis Plön geplante Schutzhaus noch bis zum 15. September 2024 läuft. Es liegen bereits Interessensbekundungen vor. In Abstimmungsgesprächen mit dem Kreis Plön wird nach Sichtung der Unterlagen die weitere Verfahrensweise festgelegt. Der Pflegeelternntag wird am 28.09. in Form eines Workshops stattfinden, die Einladungen dazu wurden schon verschickt. Die Inhalte des Workshops wurden durch den Pflegeelternverein eingebracht. Flemming Mohr wirbt für die Teilnahme an dieser Veranstaltung und Unterstützung dieses wichtigen Ehrenamtes.

zu 5.3 Beschluss zur Besetzung des Kuratoriums für Jugend- arbeit durch ein Mitglied des Jugendhilfeausschusses

VO/2024/238

Nach der Abstimmung wünscht Frau Nielsen viel Erfolg bei der neuen Aufgabe. Daniel Krieger-Bratke bedankt sich.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss bestätigt Daniel Krieger-Bratke als Vertretungsperson für

den Kreisjugendring im Kuratorium für Jugendarbeit.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	0

zu 5.4 Beschluss zur Umbesetzung des Kuratoriums Erziehungsberatung

VO/2024/287

Die Vorsitzende verliest den Beschlusstext und lässt abstimmen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Antrag der SPD- Fraktion zu und beruft Tatjana Larsen als Mitglied im Kuratorium Erziehungsberatung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	0

zu 6 Vorstellung des Projektes "Patenzzeit" vom KJHV Rendsburg

VO/2024/239

Franziska Petersdorff und Bianca Hansen sind die Ansprechpartnerinnen für das Projekt. Frau Petersdorff stellt es in Form einer PPP (siehe Anlage) vor und beantwortet aufgetretene Fragen. Durch den sehr emotionalen Bericht eines einzelnen Patenschaftfalls wird klar, dass potentielle Patinnen und Paten bereit sein sollten, eine längerfristige Bindung zu dem Patenkind aufzubauen. Frau Petersdorff wirbt dafür, sich ehrenamtlich zu engagieren. Es warten viele Kinder und deren Eltern auf eine Patenschaft!

Frau Nielsen bedankt sich für den Bericht.

zu 7 Bericht zur KiTa Sozialarbeit durch die Diakonie und die Brücke

VO/2024/276

Der Bericht erfolgt anhand einer PPP (siehe Anlage) durch Hanna Wieben, Sylvia Gerdes, Kai Kirchner und Stefanie Martens. Frau Wulff ist entschuldigt. Frau Wieben spricht dem Jugendsozialdienst ihren Dank für die gute Zusammenarbeit aus. Die Anregung zur Vermittlung von Paten aus der Vorstellung des Projekts „Patenzzeit“ wird für die zukünftige Arbeit aufgegriffen. Bei den Ausführungen u.a. anhand von Fallbeispielen wird deutlich, dass die Unterstützungsangebote durch die KiTa Sozialarbeit gut vernetzt, so früh wie möglich und niedrighschwellig angesetzt werden. Ziel ist die Stärkung der eigenen Ressourcen der Familie. Die Sozialarbeiter

und Sozialarbeiterinnen habe feste Präsenzzeiten in den Einrichtungen. Der Kontakt erfolgt auf Initiative der KiTa- Leitung oder der Eltern selbst. Termine können jederzeit vereinbart werden.

Ab 18.00 nimmt Eike Fischer an der Sitzung teil.

Frau Larsen bedankt sich für die gute Umsetzung des Konzepts bei der Diakonie und der Brücke.

Frau Nielsen bedankt sich für den anschaulichen Bericht.

Herr Mohr ergänzt zu den Ausführungen, dass das Projekt KiTa Sozialarbeit über eine Steuerungs- und Koordinierungsgruppe begleitet wird. Die Evaluation zu dem Projekt ist ein wichtiges Thema, welches im Projektverlauf weiterentwickelt werden soll.

Herr Wendt- Köhler verlässt um 18.12 Uhr die Sitzung.

zu 8 Verwendung des Ausschussbudgets des JHA zur Deckung der Unterfinanzierung im Bereich der Förderung der Jugendarbeit gemäß der Richtlinie des Kreises **VO/2024/233**

Marco Röschmann gibt Erläuterungen zur Notwendigkeit der Deckung des Defizits. Teile des Budgets des Jugendhilfeausschusses waren bereits für den Careleaver- und Pflegeeltern tag verplant. Diese Kosten können aus anderen Haushaltsstellen abgedeckt werden, sodass die gesamten 20.000 € zur Verfügung stehen. Fragestellungen konnten geklärt werden.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, das in 2024 zur Verfügung stehende Budget in Höhe von 20.000 € zur Deckung der Unterfinanzierung im Bereich der Förderung der Jugendarbeit gemäß der Richtlinie des Kreises zu verwenden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	0	0

zu 9 Familienzentren im Kreis Rendsburg-Eckernförde – Mittelverwendung 2023 **VO/2024/263**

Marco Röschmann erläutert die Vorlage.

Die 18 Familienzentren des Kreises wurden 2023 mit Landesmitteln in Höhe von 474.813,38 € finanziert. Zusätzlich wurden 100.000 € kreiseigene Mittel zur Verfügung gestellt, von denen 85.882,79 € beantragt und 69.683,95 € verwendet wurden. Das entspricht einer Quote von 70%.

Zur Qualitätssteigerung wurde durch den Kreis für 2024 ein Budget von 324.000 € - befristet auf 3 Jahre - in den Haushalt eingestellt. Hiervon wurden 320.600,09 € be-

antragt.

Die ergänzende Finanzierung durch die Gemeinden betrug 2024 86.466,83 €. Einen Schwerpunkt bei der Angebotsgestaltung in den seit 2024 17 Familienzentren bilden Elternkurse und themengebundene Elternabende sowie Integrations- und Inklusionsmaßnahmen. Verstärkte Aufmerksamkeit wird auf die Weiterbildungsveranstaltungen der Koordinierungsfachkräfte gelegt. Die Erfahrungsaustausche und Klausurtagungen mit Referenten finden in regelmäßigen Abständen statt.

Fragen dazu werden nicht gestellt. Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 10 Förderung der Kindertagesbetreuung im Frauenhaus Rendsburg

VO/2024/259

Frau Andrea Gonschior, Leiterin des Frauenhauses Rendsburg berichtet über die Situation in den Frauenhäusern und die Schwierigkeiten der Frauen und ihrer Kinder. Neben dem Verlust ihres bisherigen Lebensumfeldes ist es kaum möglich, einen regulären Kita-Platz zu erhalten. Deshalb ist geplant, eine Betreuung von 5 Kindern für 5 Stunden am Tag durch eine Tagespflegeperson anbieten zu können.

Flemming Mohr erläutert Hürden zur Durchsetzung des Rechtsanspruches auf einen Kita-oder Tagespflege Platz im Kontext der Versorgung im Frauenhaus anhand des vorliegenden Sachverhalts. Zum einen müssen die Betreuungsplätze kurzfristig zur Verfügung stehen. Der Aufenthalt im Frauenhaus ist nicht planbar. Beide Sorgeberechtigte müssen sowohl den Betreuungsantrag als auch den Antrag auf Förderung unterzeichnen. Das ist in den meisten Fällen nicht realisierbar. Weitere Hürden sind die Meldepflicht im Kreis des Antragstellenden und die Eintragung in die KiTa-Datenbank.

Eine Förderung mit SQKM-Mitteln nach dem KiTa-Gesetz scheidet bei Nichterfüllung dieser Kriterien sowohl bei den Kindertagesstätten als auch in der Kindertagespflege aus. Vom Sozialministerium wurde bestätigt, dass keine anderen Fördermöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Zur Verbesserung der Situation, vor allem für die Kinder, bleibt demnach nur die Betreuung durch eine anerkannte Tagespflegeperson, die über einen Träger angestellt wird. Die inhaltliche Begleitung kann über die Fachberaterinnen des Kreises abgesichert werden.

Herr Mohr stellt fest, dass es sich bei dem Beschluss um eine politische Willensbekundung des Ausschusses in Vorbereitung der Haushaltssitzung im November handelt.

Hanna Wieben erklärt sich für Befangen und verlässt zur Abstimmung den Raum.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt sowohl die Ausführungen des Frauenhauses als auch die Sachverhaltsdarstellung der Verwaltung wohlwollend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird darum gebeten, zur Haushaltsberatung in der Novembersitzung 2024 eine Beschlussempfehlung an den Kreistag zur Förderung des Projektes ab dem Haushaltsjahr 2025 vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	0	0

Hanna Wieben nimmt wieder an der Sitzung teil.

zu 11 Kindertagesstättenbedarfsplan des Kreises Rendsburg-Eckernförde

VO/2024/258

Marco Röschmann gibt die Kinderzahlen im Kreisgebiet zum Stichtag 01.01.2024 bekannt:

Kinder unter 3 Jahren (U3): 6.605

Kinder zwischen 3 und 6 Jahren (Ü 3): 9.442

Kinder im Alter von 6,5 bis 14 Jahren: 20.748

Zum 01.08.2024 gibt es insgesamt 181 Kindertagesstätten im Kreis. Diese werden von 64 kommunalen und 48 freien Trägern betrieben. Die freien Träger betreiben 101 Kindertagesstätteneinrichtungen, was einem Anteil von 58,81% entspricht. In der Vorlage wurde weitergehendes Zahlenmaterial im Vergleich zu den bisherigen Beschlussvorlagen zur Verfügung gestellt. Die Vorsitzende Frau Nielsen bedankt sich für die Aufbereitung des Zahlenmaterials.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreistag, die Änderungen zum Kindertagesstättenbedarfsplan des Kreises mit Stand zum 01.08.2024 zu beschließen.

Der Kreistag beschließt die Änderungen zum Kindertagesstättenbedarfsplan des Kreises mit Stand zum 01.08.2024

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	0	0

zu 12 Änderung der Richtlinie des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Förderung der Schulsozialarbeit- Verteilerschlüssel

VO/2024/240

Pamela Welz, Koordinatorin Schulsozialarbeit führt aus, dass die Landesmittel nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) seit 2012 durch den Kreis an die Schulträger weitergeleitet werden. Ab 2015 wurde dazu ein Vergabeverfahren erstellt, bei dem Sozialfaktoren berücksichtigt werden. Der neu erarbeitete Verteilerschlüssel geht von der Anzahl der Schüler und Schülerinnen aus und soll dem Bürokratieabbau Rechnung tragen. Die Änderungen wurden durch die Steuerungsgruppe erarbeitet und fanden bei den Trägern Zustimmung.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Empfehlung der Steuerungsgruppe zur Anpassung des Verteilerschlüssels der Landesfördermittel für Schulsozialarbeit gem. §33 FAG im Kreis Rendsburg-Eckernförde zur Kenntnis. Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreistag der Neufassung der Richtlinie des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Förderung der Schulsozialarbeit zuzustimmen.

Der Kreistag stimmt der Neufassung der Richtlinie des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Förderung der Schulsozialarbeit zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	0	1

zu 13 Beschlussvorschlag zur Fortführung des Projekts zur inklusiven Beschulung 2024-2027

VO/2024/272

Hanna Wieben verlässt um 19.15 die Sitzung

Der Bericht wird durch Brigitte Ziebell, Fachgruppenleiterin TjM und Eike Fischer, Schulrat anhand einer PPP (siehe Anlage) gehalten. Sie werden durch Frau Nielsen begrüßt. Die Fragen zur Bewährung der Poolschulen in der Praxis in Bezug zu den Ansprüchen der Eltern auf individuelle Betreuung ihrer Kinder und zu der Anzahl der betreuten Kinder konnten geklärt werden.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss spricht sich für die Fortführung des Projekts zur Inklusiven Beschulung für den Zeitraum 2024-2027 aus und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	0	1

zu 14 Bewerbung für die Teilnahme am Landesmodellprojekt "Kommunale Präventionsketten – Aufwachsen gemeinsam verantworten"

VO/2024/277

Die Vorlage wird durch Wiebke Schmitz und Eike Fischer erläutert. Die PPP befindet

sich in der Anlage.

Frau Schmitz betont die gute Zusammenarbeit mit dem Schulamt und der Fachgruppe Gesundheitsförderung und Prävention. Auch auf Landesebene haben fachübergreifend 3 Ministerien bei der Entwicklung des Handlungskonzepts zusammengearbeitet.

Herr Fischer erläutert, dass es derzeit im Kreis 7 Startchancenschulen gibt. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss konnte nicht reduziert werden. Solche Mißerfolgserlebnisse haben Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen. Deshalb ist das Zusammenwirken aller Akteure über die Schulzeit hinaus von so großer Bedeutung.

Frau Nielsen bedankt sich für die Aufarbeitung der umfangreichen Vorlage in kompakter Form.

Flemming Mohr betont, dass es sich bei der heutigen Beschlussfassung lediglich um die Zustimmung zur Bewerbung für das Modellprojekt des Landes handelt. Der Beschluss hat keine finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt 2025.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt das Modellvorhaben Kommunale Präventionsketten des Landes Schleswig-Holstein zur Kenntnis.

Der Ausschuss bittet die Verwaltung, die Bewerbung am Modellprojekt zu initiieren.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	0	0

zu 15 Verschiedenes

Beate Nielsen gibt die Termine für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses für das Jahr 2025 jeweils mittwochs um 17.00 bekannt:

05.02. 14.05. (25.6. Bedarfssitzung) 17.09. und 12.11.

Für die Maisitzung bittet Frau Nielsen um Vorschläge für einen anderen Sitzungsort im Kreisgebiet. Die übrigen Sitzungen finden im Kreistagssaal statt.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Aufmerksamkeit, erinnert an den Pflegeelternntag und schließt die Sitzung um 19.50.

Niederschrift JHA 15.05.2024 öffentlich

1

1

236

TOP 6 Patenzeit öffentlich

2

2

236

TOP 7 Kita-Sozialarbeit öffentlich

3

3

236

TOP 13 inklusive Beschulung öffentlich

4

4

236

TOP 14_Modellvorhaben öffentlich

5

5

236

Beate Nielsen
Vorsitz

Heike Krause
Protokollführung



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Jugend, Familie und Bildung

12.11.2024

Vermerk zum Projektantrag „Frühe Förderung – große Wirkung / Wie Integration „spielend“ gelingen kann“ der Diakonie Rendsburg-Eckernförde vom 27.09.2024

Hier: Austauschgespräch am 12.11.2024

Teilnehmende:

- Frau Loose und Frau Plikat, Stadt Rendsburg
- Frau Marschke und Frau Wolf, Diakonisches Werk Rendsburg-Eckernförde
- Herr Caruso Mohr, Frau Behrens, Herr Röschmann, Kreis Rendsburg-Eckernförde

Anlass des Gesprächs:

Der Projektantrag der Diakonie Rendsburg-Eckernförde wurde dem Jugendhilfeausschuss des Kreises Rendsburg-Eckernförde vorgelegt. Im Fokus des Antrags steht die Einrichtung sogenannter „Brückengruppen“, die eine Vormittagsbetreuung für Kinder im Alter von 1,5 bis 6 Jahren ermöglichen, um den Übergang in die Regelbetreuung zu erleichtern und Schritte der Integration zu fördern. Die Gruppen richten sich an Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, wobei Eltern durch Beratungen und Austauschformate aktiv einbezogen werden.

Inhaltliche Erörterung:

Frau Loose wies darauf hin, dass die Stadt Rendsburg bislang die „Brückengruppen“ finanziell unterstützt hat, da nicht ausreichend Kita-Plätze zur Verfügung standen. Diese Situation soll sich mit der geplanten Einrichtung neuer Kita-Gruppen im Jahr 2025 entspannen. Frau Marschke ergänzte, dass aktuell drei Gruppen mit Geldern aus verschiedenen Fördertöpfen, unter anderem Integrationsmittel und städtische Zuschüsse, finanziert werden. Die künftige Ausrichtung sieht jedoch lediglich eine Fortführung mit zwei Gruppen vor, für die eine ergänzende Förderung beim Kreis beantragt wurde.

Alle Gesprächsteilnehmenden stimmten darin überein, dass verschiedene kreisweite Angebote für die Zielgruppe existieren. Zu diesen Angeboten gehören:

- Kompetenzteam Inklusion zur Unterstützung der Kitas
- Angebote der Familienzentren
- Frühe Hilfen
- Eingliederungshilfe zur Teilhabe nach § 35a SGB VIII/ SGB IX
- Systematische Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff. SGB VIII
- Kita-Sozialarbeit in Rendsburg
- Perspektivkitas mit Landesförderung

Herr Mohr betonte die Notwendigkeit einer verstärkten Netzwerkarbeit in belasteten Stadtteilen in Rendsburg. Für die Kinder der „Brückengruppen“ soll im Rahmen eines Fallforums mit den relevanten Fachdiensten 3.3, 3.2, der Stadt Rendsburg und des Diakonischen Werks als Durchführungsträger ermittelt werden, welche kombinierten Unterstützungsangebote erforderlich sind, um diese bedarfsgerecht im Regelsystem Kita zu fördern. Die erforderlichen Bedarfe sollen im vereinfachten Hilfeplanverfahren kurzfristig gewährt werden, sodass eine Integration in das Regelsystem gelingen kann. Der Kreis wird zu einem Fallforum einladen. Das Diakonische Werk wird Fälle vorbereitet eingeben.

Gem. § 45 SGB VIII bedarf der Träger einer Einrichtung für den Betrieb der Einrichtung der Erlaubnis. Das trifft auf die mittelfristige Finanzierung der Brückengruppen zu. Der vorliegende Antrag wird aufgrund der derzeit fehlenden Voraussetzungen gem. § 45 SGB VIII für die Betriebs-erlaubnis als derzeit nicht genehmigungsfähig und nicht rechtmäßig beurteilt.

Die Teilnehmenden verständigten sich zur Lösung der Problemstellung auf die Prüfung folgender Ansätze:

- Einrichtung einer Kita-Gruppe als Außenstelle einer städtischen Kita in Kooperation mit dem Diakonischen Werk.
- Einrichtung einer institutionellen Tagesgruppe.
- Beantragung zusätzlicher Integrationsmittel im Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreises Anfang 2025.

Frau Marschke wird den Antrag in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.11.2024 mündlich zurückziehen.

Gez. Mohr/Röschmann